



«Die
Würde des Menschen ist
zu achten und zu
schützen.»

Das ZEWO-Gütesiegel



für den gewissenhaften
Umgang mit Ihrer Spende

Jahresbericht 2006

ALUNA bleibt bewegt!



ANDRÉ KUNZ
PRÄSIDENT

Liebe Leserin, Lieber Leser

Das Ziel des letzten Jahres war die Konsolidierung der Projektarbeit im Zeichen der Nachhaltigkeit. Beim Wort Konsolidierung könnte man den Eindruck erhalten, dass dabei an Ort getreten wird. Konsolidierung heisst jedoch nicht Stillstand, und Nachhaltigkeit meint nicht «in Stein gemeisselt». Im Gegenteil: Durch den professionellen und menschlich engagierten Einsatz aller Mitarbei-

ter/innen in ALUNA wird Schultag für Schultag die wichtige heilpädagogische und therapeutische Arbeit geleistet, welche für die Kinder und Jugendlichen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung Lebensqualität bedeutet. Jeden Tag aufs Neue!

Damit diese tägliche Arbeit den hohen Stand beibehält, welcher uns die externe Evaluation im Frühjahr 2006 zusprach, wurde und wird viel unternommen: Im Bericht des Projektleiters, Pascal Affolter, lesen Sie die Vielfalt der Aktivitäten, welche in diesem Dienst stehen. Im Bericht des Gründers, Hermann Siegenthaler, spüren Sie die Wichtigkeit der inneren Verpflichtung für diese Arbeit, um einen Beitrag zur Linderung von ausserordentlichen Lebenserschwernissen zu leisten. Dass dies verbunden ist mit fachlichem Wissen zeigen die internen Arbeitstagungen, Weiter- und Ausbildungen des Personals und der Studentinnen aus verschiedenen Universitäten sowie dem nun zum vierten Mal durchgeführten Facheinsatz, worüber Sie der Beitrag von Iren Schrama und Ursula Schläppi informiert.

Hier bleibt mir einen Dank auszusprechen, welcher unserem Projektleiter Pascal Affolter gilt. Er wird nach 11 Jahren im Sommer 2007 als Projektleiter zurücktreten – jedoch als Präsident der lokalen Organisation Grupo Colombo Suizo in Kolumbien dem Projekt nahe bleiben und beratend sowie strategisch denkend die Arbeit weiter unterstützen.

Als neuen vollamtlichen Projektleiter haben wir in Karl Schmid Ende 2006 eine pädagogisch und persönlich sehr kompetente Person mit Kolumbienerfahrung gefunden, welche ALUNA weiterführen wird. Wir alle heissen ihn bereits jetzt herzlich willkommen!

Ein weiterer Dank gilt allen Mitarbeiter/innen in ALUNA für ihre professionelle Arbeit für die Kinder und Jugendlichen in ALUNA, den beiden Vorständen in der Schweiz und Kolumbien und natürlich sämtlichen Spenderinnen und Sponsoren in Kolumbien und der Schweiz! Wir laden Sie dazu ein, dem Projekt weiterhin treu zu bleiben, ALUNA ist auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr zurück. Das neue Jahr 2007 stellt ein weiteres Stück Weg in Aussicht hin zum Ziel, nachhaltig Qualität zu erreichen – Tag für Tag. Auf diese Weise erhalten wir Qualität, sowohl im Moment als auch auf Dauer.

ALUNA bleibt bewegt!

Bericht über meinen Besuch in Aluna 2006

Zum dritten Mal stattete ich Aluna einen Besuch ab: Anlässlich der Eröffnung 1999, zur Einweihung der Gebäude am neuen Standort 2003 – und jetzt nach der Vollendung aller Bauten. Während die ersten beiden Besuche einem Beginn gewidmet waren und Eltern und Behördemitglieder begrüsst wurden, richtete sich mein dritter Besuch auf fachliche (heilpädagogisch/therapeutische) Themen.

Den Auftakt bildete der Gastvortrag an der Nationalen Pädagogischen Universität in Bogotá, zu dem Pascal und ich eingeladen waren. Es wurde gewünscht, dass wir über das Thema «Philosophie und Heilpädagogik – das Modell ALUNA» sprechen. Es war ein besonderes Erlebnis, die Aufmerksamkeit und Ergriffenheit der Studierenden zu spüren, die den Hörsaal bis auf den letzten Platz füllten. Dies zeigte sich schon darin, dass wir – entgegen aller kolumbianischen Gepflogenheiten – pünktlich beginnen konnten!

Die folgenden Tage, die ich in ALUNA verbrachte, hielten viele Höhepunkte bereit, die – rückblickend auf ein ohnehin schon bereicherndes Lebensjahr – aus dem Strom der Wochen und Monate als besondere Ereignisse herausragen. Da stand ich wieder wie vor drei Jahren im ersten Stock des damals noch im Rohbau befindlichen Verwaltungsgebäudes mit dem wunderschönen Auditorium, von wo man eine gute Übersicht über die gesamte Anlage des Zentrums geniesst. Es war morgens früh. Eine besondere Ruhe schien über dem Ganzen zu liegen, nur da und dort traf eine Mitarbeiterin ein, erkennbar an der rot-weissen Kleidung, und eilte ihrer Arbeitsstätte zu. Erneut war ich beeindruckt von der Qualität der Architektur, die nichts Aufregendes hat, vielmehr eine Harmonie ausstrahlt, die eine einladende Wirkung ausübt. Und mit einem Schlag kamen vom grossen Eingangstor die ersten Schülerinnen und Schüler herein – das Gelände wurde buchstäblich überschwemmt: Zu allen Gebäuden setzten sich die Gruppen von Kindern und Jugendlichen mit

ihren Begleiterinnen in Bewegung. Und so sollte es den ganzen Tag über bleiben: Auf dem Spielplatz, im Schatten der Palmendächer, auf dem leicht erhöhten Platz der Cafeteria, im Schwimmbad hinter dem Therapiegebäude war ein eifriges Treiben – eine Institution voller Lebensfreude!

Für alle Mitarbeiter (auch aus den Bereichen Verwaltung und Hausdienst) führten wir eine Fachtagung durch mit dem Thema «Behinderung und Menschenwürde». Nach einem Eingangsreferat wurde unter verschiedenen methodischen Zugängen während des ganzen Tages intensiv gearbeitet. Was mich beeindruckte, ist die Tatsache, dass Pascal in den Jahren des Aufbaus von ALUNA eine Mitarbeiterschaft hat entwickeln können, die sich mit der Sache identifiziert und trotz aller persönlichen und fachlichen Unterschiede ein funktionsfähiges Team bildet. Eine äusserst wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Zentrums!

Es ist ihm ebenso gelungen, ein stabiles Leitungsteam (bestehend aus den Abteilungsleiterinnen und dem Buchhalter) aufzubauen, das in der Lage ist, konzeptionell zu arbeiten. Wir haben an einer Sitzung den Grund gelegt für eine Festlegung der Bedingungen zur Aufnahme eines Kindes mit Behinderung, die das Team an einer spätern Klausurtagung weitergeführt hat.

Meine Besuche in den verschiedenen Abteilungen gaben mir Einblick in die Ernsthaftigkeit der Mitarbeiterinnen, mit der sie ihre Aufgabe erfüllen. Hinsichtlich der fachlichen Qualität, zu der ja auch die menschliche zu zählen ist, haben wir in ALUNA ein hohes Niveau erreicht, das es sorgsam zu pflegen gilt. Dass diese Pflege von einer andauernden Fortbildung begleitet sein muss, zeigen die Fach-Einsätze, die von der Schweiz aus vorgenommen werden.



HERMANN
SIEGENTHALER

Und schliesslich ist die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ALUNA (der «Junta Directiva») zu erwähnen. Sie ist von tiefem gegenseitigem Respekt getragen und von der Bereitschaft, in gemeinsamer Verantwortung das Werk weiter zu führen. Der Prozess, zu dem wir vor zwei Jahren den Impuls gegeben haben, hat als wichtige Etappe zu einem Plan zur «Kooperation» der beiden Vorstände geführt.

Viele persönliche Begegnungen und der Einblick in die alltägliche Arbeit von ALUNA haben mich sehr bereichert und beglückt. Ich bin in meiner Auffassung bestätigt worden, dass wir mit diesem Zentrum einen wichtigen Beitrag zur Linderung von ausserordentlichen Lebensschwierigkeiten vieler Menschen leisten. Ich danke allen denen, die sich täglich in diese Aufgabe hineinbegeben, sei es «an der Front» oder im Hintergrund – allen voran den Mitarbeiterinnen in ALUNA und Pascal Affolter.

Bericht des Projektleiters



PASCAL **AFFOLTER**
KOLUMBIEN

Das Jahr 2006 stand im Zeichen der Konsolidation und Nachhaltigkeit: Wir haben Leitlinien für die Zukunft erstellt und auf Vorstands- und Teamebene den Begriff «Nachhaltigkeit» definiert: Qualität und Würde des Menschen sind zwei zentrale Themen an denen wir festhalten wollen.

Im Verlauf des Jahres wurde das Therapiebad in Betrieb genommen und dank der Grossspende einer Genfer Privatbank konnten wir zwei neue Schulzimmer für die Früherziehung, die modernen Installationen für das heilpädagogische Reiten und den Spielplatz bauen. ALUNA ist nun baulich vollendet und strahlt eine besondere Atmosphäre aus. Die architektonische Schönheit von ALUNA hat gar Eingang gefunden in das neueste Buch mit Luftaufnahmen der Stadt Cartagena de Indias.

Dieses Jahr haben wir über 400 Kinder mit Behinderung und besonderen schulischen Bedürfnissen gefördert, davon 120 in unseren zwei Satellitenschulen in den Armenvierteln der Stadt. Der Grössteil der Kinder, insgesamt 82%, stammt aus ärmsten Verhältnissen und für sie bedeutet ALUNA «Hoffnung auf bessere Lebensqualität».

Jeweils Samstags begab sich das ALUNA-Team in die Armenviertel und arbeitete vor Ort mit über 200 Müttern in Kleingruppen (Family empowerment): Erziehung, elementare Gesundheitslehre und Fragen zur Behinderung sind zentrale Themen, oft ist für die zum grossen Teil alleinerziehenden Mütter mit mehrheitlich tiefem Bildungsniveau am Wichtigsten, dass ihnen überhaupt mal jemand Gehör schenkt.

Ein Schicksal hat mich besonders erschüttert: in einer einfachen Holzhütte, die keinen Schutz gegen die starken Regenfälle bietet, hütet ein 8-jähriges Mädchen ihre vierjährigen Zwillingbrüder und ihren einjährigen Bruder. Die Zwillinge sind schwerstbehindert und verbringen den ganzen Tag auf dem feuchten Lehmboden liegend, das Mädchen kann die Schule nicht besuchen, denn die Mutter muss täglich arbeiten gehen, um mit dem Verdienst von drei Franken etwas Essen zu kaufen. Seit zwei Monaten sind die Kinder dieser Familie in der Früherziehung und ALUNA unterstützt die Mutter. Für sie ist ALUNA, wie sie selber sagt, «wie eine Familie», «nun hat sie wenigstens jemanden, der ihr zuhört und sich um sie kümmert». Mich beeindruckt die Kraft dieser Mutter und die Art und Weise wie sie sich gegen die Hoffnungslosigkeit wehrt.

Hinter ALUNA verbirgt sich tiefste Armut: mehr als 700000 Menschen leben in Cartagena unter der Armutsgrenze. Ich bin stolz darauf, dass ALUNA wenigstens einem Teil dieser Menschen professionelle Förderung anbieten kann und wichtige Anlaufstelle ist.

ALUNA – Modellschule und Ausbildungszentrum in Kolumbien

Sowohl die Vice-Presidencia Kolumbiens sowie die nationale Direktion der staatlichen Familienfürsorge (ICBF) haben uns im Verlauf des Jahres schriftlich zu unserer Arbeit zu Gunsten der Bedürftigsten gratuliert. Sie bezeichnen ALUNA als «Modellschule» und laden uns ein, weiter für die Kinder mit Behinderung des Landes zu arbeiten. In der von der Nationalen Pädagogischen Universität gemachten externen Evaluation wurden Qualität und Vielfalt unserer Arbeit hervorgehoben und das 80-köpfige ALUNA-Team hat in diesem Jahr die höchste Qualifikation auf nationaler Ebene erhalten: eine schöne Rückmeldung und gleichzeitig Ansporn für uns auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu fahren. An dieser Stelle möchte ich auch die grosse Unterstützung der Schweizer Botschaft in Kolumbien hervorheben.

Grosse Aufmerksamkeit haben wir auch in diesem Jahr der Ausbildung unseres Fachpersonals geschenkt. Dank dem Facheinsatz zweier Schweizer Spezialistinnen in Früherziehung und schwere Mehrfachbehinderung konnten wir das Team während insgesamt acht Monaten weiterbilden. Jeden Monat haben wir einen Weiterbildungstag durchgeführt und während des Besuches von Professor Hermann Siegenthaler Ende Oktober wurden mehrere Themen vertieft und wichtige Weichen für die inhaltliche Zukunft gestellt.

Finanzielle Nachhaltigkeit:

Wir betreiben in Kolumbien aktives Fund Raising und dank den guten Kontakten mit den lokalen und nationalen Behörden und der Reputation von ALUNA konnten wir verschiedene Verträge für die Förderung der Kinder abschliessen. Wir wurden von der Grundstücksteuer befreit und konnten

dank der mehrjährigen Förderung einer Gruppe von Kindern aus den Armenvierteln das 15000m² grosse Land, auf dem das Zentrum funktioniert, bereits abbezahlen. Ich denke, ALUNA hat auch auf diesem Gebiet Modellcharakter und erwidert dadurch das Vertrauen der Spender. Die Kombination der Themen «Armut und Qualität» erfordert aber nach wie vor die wichtige Unterstützung aus der Schweiz und ich lade sie ein, dem Projekt auch in Zukunft treu zu bleiben.

Ein Abschied, der keiner ist:

Ab August 2007 werde ich die Direktion der Schweizer Schule in Bogotá übernehmen. Cartagena nach elf Jahren zu verlassen war ein schwieriger Entscheid und deshalb bin ich glücklich, ALUNA auch weiterhin dienen zu können. Als Präsident des lokalen Vorstandes werde ich das Zentrum alle zwei Monate besuchen und weiterhin beratend unterstützen. Glücklich bin ich auch deshalb, weil es uns gelungen ist, mit Karl Schmid einen erfahrenen Pädagogen und Schulleiter, mit langjähriger Kolumbienerfahrung, als Nachfolger gefunden zu haben. Ich habe grosses Vertrauen in seine Fähigkeiten und in das ALUNA-Team: die Grupo Colombo Suizo hat in der langjährigen Aufbauarbeit nicht nur ein funktionelles Zentrum gebaut sondern vor allem ein fähiges Team ausgebildet, welches Nachhaltigkeit garantiert.

Allen Freunden, Sponsoren und dem Vorstand der Grupo Colombo Suizo danke ich für die Unterstützung und das grosse Vertrauen – die ALUNA-Kinder werden auch in Zukunft auf Sie zählen! Ein spezielles «Dankeschön» möchte ich dem Gründer der Grupo Colombo Suizo, Hermann Siegenthaler ausdrücken: dank ihm bin ich vor elf Jahren nach Kolumbien ausgewandert und auf der Basis seines Vertrauens und seiner permanenten inhaltlichen Beratung konnte ich meinen Teil zur Entstehung von ALUNA beitragen – ¡muchas gracias!

Facheinsatz 2006

Heilpädagogik in den Bereichen Früherziehung und Mehrfachbehinderung

Am 4. Juli sind wir in Cartagena angekommen, in gespannter Neugier und voller Tatendrang. In unserm Gepäck führten wir die Unterlagen mit, die Professor Siegenthaler zusammen mit uns in den Monaten vor der Abreise erarbeitet hat. Auf der Grundlage der Leitgedanken und des Menschenbildes von ALUNA haben wir uns mit Konzepten und Zielsetzungen auseinandergesetzt und dabei wertvolle Informationen erhalten. Diese intensive Vorbereitung ermöglichte uns eine rasche Orientierung und Einarbeitung in die Arbeit vor Ort. Unsere Aufgabe bestand in der Stärkung der Heilpädagoginnen, im Verankern des pädagogischen Denkens in einem Land, wo Therapien einen weit höheren Stellenwert haben. Der Arbeitsschwerpunkt lag in der Früherziehung und der Mehrfachbehinderung, aber auch in Weiterbildungen für das ganze Team zu Grundlagenthemen der heilpädagogischen Arbeit.



IREN SCHRAMA

Iren Schrama, Heilpädagogin (Facheinsatz: Juli bis Dezember)

Die sechs Monate galt es optimal einzuteilen und zu nutzen. Der Juli war der gemeinsamen Arbeit in der Früherziehung gewidmet. Zu zweit hatten wir mehr Gewicht in der Durchsetzung des pädagogischen Denkens. Mit dem Blick von aussen fielen uns die Weiterbildungsthemen fürs ganze Team zu: Störungen und Wertschätzung, was in direktem Zusammenhang mit der Würde des Menschen in ALUNA steht.

In den weiteren fünf Monaten arbeitete ich in der theoretisch-praktischen Ausbildung des Teams im Bereich Mehrfachbehinderung und führte die Unterstützte Kommunikation für die ganze Institution ein. Beide Arbeitsbereiche weisen eine so hohe Komplexität auf, dass die Zeit selbst bei intensiver Arbeit knapp wurde. Kollegiale Beratung in den verschiedensten Bereichen vervollständigten

meine interessante Arbeit. Die Rückkehr kurz vor Weihnachten ist mir sehr schwergefallen.

Ursula Schläppi, Heilpädagogische Früherzieherin (Facheinsatz: Juli und August)

In der Heilpädagogischen Früherziehung werden Kinder von 0 bis 7 Jahren betreut. Die folgenden drei Aufgabefelder sind dabei zentral:

- Abklärung des Entwicklungsstandes
- Förderung des Kindes mit spielerischen Mitteln
- Beratung der Eltern in der erschwerten Erziehungssituation

Ich habe mich gefreut in ALUNA auf ein Team von Früherzieherinnen zu treffen, die neben viel Wissen und Erfahrung auch viele Fragen und grosses Interesse für Neues hatten. Gemeinsam haben wir die Strukturen der Früherziehung in ALUNA dahingehend verändern können, dass der pädagogische Ansatz gegenüber dem therapeutischen mehr gewichtet wird. Wir konnten zwei neue Abklärungsinstrumente einführen und insbesondere auch Fördermöglichkeiten erarbeiten für Kinder mit weniger schweren Behinderungen. Zwei Monate reichten nicht aus um alle wichtigen Themen anzugehen und zu vertiefen. Um so mehr freue ich mich im kommenden Sommer und Herbst gemeinsam mit den Früherzieherinnen von ALUNA Gelegenheit dazu zu haben.

Gedanken, die uns bewegen

In ALUNA haben wir eine gut funktionierende Institution mit engagiertem Personal angetroffen. Die wunderschöne Anlage mit den farbigen, funktionellen Gebäuden, den vielen blühenden Pflanzen bietet den Boden für die tägliche intensive Arbeit, die Grundidee «Defender la dignidad» in schwierigem Umfeld zu verwirklichen. Dank dem unermüdlichen Einsatz von Pascal Affolter, der für die Mitarbeitenden ein stark fordernder aber verlässlicher Leiter ist, bleibt ALUNA in Bewegung.



URSULA SCHLÄPPI

ERFOLGSRECHNUNG 2006



Die Grupo Colombo-Suizo hat sich verpflichtet, die Bestimmungen des ZEWÖ-Gütesiegels anzuwenden. Die Rechnungslegung erfolgt aus diesem Grund erstmals nach Swiss GAAP FER 21. Deshalb wurde die Erfolgsrechnung angeglichen und ist nicht in allen Punkten mit der letztjährigen Erfolgsrechnung vergleichbar.

Die Grupo Colombo-Suizo bedankt sich ganz herzlich bei den Revisoren Daniel Huber und Peter Gisler für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung 2005.

Ertrag	Jan – Dez 2006	Jan – Dez 2005
nicht zweckgebundene Erträge	272 452.64	187 766.85
Erlös für Patenschaftspool	5 370.00	6 875.00
Erlös Operativ (für den Betrieb)	1 800.00	21 838.70
Bauten	8 541.00	4 023.00
Einnahmen DEZA	30 000.00	70 000.00
Total Erträge	318 163.64	290 503.55

Aufwand				
Operativ (Betrieb)	-106 773.43		-93 820.25	
Bau	-6 000.00		-21 992.37	
Begleitung	-2 850.00		-3 039.35	
Facheinsatz	-24 773.95		-1 887.00	
Patenschaftspool	-5 000.00		-6 875.00	
Evaluation	-1 480.00		-5 992.81	
Direkter Projektaufwand total	-146 877.38	46%	-133 606.78	46%
Personalaufwand	-96 615.69		-120 222.62	
Mittelbeschaffung & Reisen	-2 890.20		-7 178.80	
Leistungserbringung total	-246 383.27	77%	-261 008.20	90%
Administrativer Aufwand	-16 733.25	5%	-10 419.65	4%
Finanzergebnis	-174.80		45.97	
Aufwand total	-262 941.72		-271 473.82	

Fondsveränderung	-43 995.11	-10 628.65
Gewinn	-11 226.81	-8 401.08

Bilanz	31.12.2006	31.12.2005
Aktiven		
Umlaufvermögen	387 568.29	255 204.77
Aktiven total	387 568.29	255 204.77

Passiven		
Verpflichtungen	-81 611.85	-4 470.25
Fondskapital & Rückstellungen	-228 623.76	-184 628.65
Organisationskapital	-77 332.68	-66 105.87
Passiven total	-387 568.29	-255 204.77

Allen aufgeführten Stiftungen, Gönnern und öffentlichen Organisationen sowie den zahlreichen nicht aufgeführten privaten Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön für die wunderbare Unterstützung!

Ab Fr. 50 000.–

- Vontobel-Stiftung Zürich
- Fondation Coromandel Fribourg

Ab Fr. 10 000.–

- Forstmoser Peter
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- CCC Credit Card Center AG Zürich
- Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich
- Peyer-Wildberger'sche Familienstiftung Muri

Ab Fr. 1 000.–

- Welter Peter Ascona
- Moeller Paul Wiesendangen
- Röm. Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg
- Trauergemeinde in Memoriam Heidi Hofer
- Trauergemeinde in Memoriam Doris Horber
- Katholisches Pfarramt Düdingen
- Volkart Stiftung Winterthur
- Lüthi Verena Zürich
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Maur Ebmatingen
- Alltax AG Region Zürich Meilen
- Sekundarschule Bonstetten
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Bülach
- Gemeinde Zollikon
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Adliswil

Ab Fr. 100.–

- Caritas Laden Stans
- Ref. Kirchgemeinde Effretikon
- Ref. Kirchgemeinde Sihlfeld Zürich
- Finanzverwaltung Maur
- Fluris Consulting GmbH Ftan
- Zuechner-Kickenweitz Neftenbach

Anzahl Spenderinnen und Spender

